

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 11. April 1935.

Nummer 1389

Ludendorffs 70. Geburtstag

Ehrungen Ludendorffs

München, den 9. April (Transocean, C.N.) Unzählige Gratulanten und Offiziere des alten Heeres und Freunde des Feldherrn sprachen am Dienstag General Ludendorff zum siebzigsten Geburtstage in seinem Hause in Tutzing am Starnberger See ihre Glückwünsche aus. Ununterbrochen kamen von auswärts Kraftwagen und Omnibusse, und alle Schichten des deutschen Volkes wetteiferten, General Ludendorff ihre Liebe und Verehrung zu zeigen. Um 8 Uhr zog der Doppelposten vor dem Hause des Generals, und die Formationen der SA auf, welche die Absperrung übernommen hatte und sammelten sich vor dem Bahnhofsgebäude, auf dessen Vorplatz von den hohen Masten die Fahnen des neuen Reiches wehten. Es hatte sich eine grosse Menschenmenge zum Empfang der beiden Sonderzüge aus München eingefunden, welche über 1800 Personen brachten. Nachmittags erschien auch der frühere Kronprinz Wilhelm zur Gratulation. Im Namen der Gemeinde Tutzing überreichte der Bürgermeister Seemann dem berühmten Bürger der Gemeinde eine künstlerische Gratulationsadresse. Begleitet von vielen Tausenden marschierte die Ehrenkompanie mit den 4 Fahnen des ehemaligen Pflückerregiments Nr. 39 „General Ludendorff“ mit klingendem Spiel durch den festlich geschmückten Ort nach der Wiese am Hause Ludendorffs, wo sie Aufstellung nahm. Ueber das Besitztum zogen zwei Pfliegerstaffeln ihre Kreise, wobei ein Rosenstrauß mit einer Glückwunschartadresse über dem Garten abgeworfen wurde. Um 11 Uhr empfing General Ludendorff den Reichswehrminister von Blomberg sowie den Chef der Heeresleitung von Fritsch in seinem Hause, wo sie dem genialen Feldherrn die Glückwünsche der Wehrmacht aussprachen und von Blomberg darauf hinwies, dass die deutsche Wehr-

macht vor und während des grossen Ringens durch den Soldaten Ludendorff entscheidend beeinflusst geführt worden sei. Auch auf die neue Wehrmacht werde Ludendorffs Geist ausstrahlen. General Ludendorff, welcher in seiner Uniformierung und seiner Haltung fast jugendlich wirkte, schritt mit dem Reichswehrminister und dem Chef der Heeresleitung die Front der Ehrenkompanie ab und nahm, immer wieder von tausenden jubelnd begrüßt, schliesslich den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab.

Nachdem Ludendorff den Vorbeimarsch der Truppen abgenommen hatte, hielt er eine Ansprache an die Menge und sprach seinen Dank aus für alle Ehrungen, welche ihm erwiesen seien. Er gab seiner Freude Ausdruck, wieder einmal die alte Uniform tragen zu können, dann erinnerte er an die toten Kameraden des Weltkriegs, welche ihr Leben für ihr Vaterland geopfert hatten, und er betonte, dass dieser Opfergeist die Liebe, die Freiheit und die Rassen selbstbehauptung erzeugt hätte, welche heute die Pfeiler der mächtigen deutschen Nation bildeten. Zum Schluss seiner Ansprache wandte sich der alte General den jungen Soldaten der aktiven Armee zu und erklärte, die Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht habe die Grundlage für den wirklichen Bestand des deutschen Volkes geschaffen.

Unzählige Glückwünsche für Ludendorff.

Berlin, den 9. April (Transocean, C.N.) Unter den unzähligen Glückwunschartelegrammen an General Ludendorff anlässlich dessen siebzigsten Geburtstages befanden sich neben solchen anderer führender Persönlichkeiten auch ein besonders herzlich gehaltenes des Ministerpräsidenten Generals Göring, sowie eins vom Reichsminister Dr. Göbbels.

Sir John teilte mit, dass Mr. Eden in Moskau in Erfahrung gebracht habe, dass die Sowjetregierung den europäischen Sicherheitspakt in der Form haben wollte, wie er im Londoner Kommuniqué vom 3. Februar vorgesehen war, und wir er den Grundsätzen des Völkerbundes entspricht. Die sowjetischen Minister betonten, dass der Ostpakt nicht die Einkreisung einer Macht, sondern gleiche Sicherheit für alle Staaten bezwecke. In russischen Kreisen hielt man es für die beste Lösung, wenn sich Deutschland und Polen dem Pakt anschliessen würden.

In Warschau sagte Oberst Beck, dass Polen durch Verträge ruhige Bedingungen an seiner deutschen und russischen Grenze hergestellt habe. Es sei fraglich, ob irgend ein neuer Plan die erreichten guten Beziehungen festigen oder trüben würde. Ganz kurz wurde die Angelegenheit auch in Prag besprochen.

Hitler habe erklärt, Deutschland habe die stärksten Bedenken, mit Russland eine vertragliche Bindung einzugehen, auch sei Deutschland nicht willens, Litauen in ein Nichtangriffspaktssystem einzuschliessen.

Nous sommes archiprêtre

Ist das nicht Sicherheit genug?

Paris, den 9. April (Transocean C.N.) Das „Echo de Paris“ veröffentlicht einen Artikel ihres Militärkorrespondenten über Frankreichs militärische Bereitschaft, welche vor übertriebenem Pessimismus warnen und auf die mächtigen Kraftquellen des Landes hinweisen. Es heisst darin, dass Frankreich nicht nur einen reichen Bodenschatz, eine tüchtige Industrie, gute Häfen und Ueberfluss an Goldreserven habe, sondern auch sechs Millionen wehrfähige Männer, welche zu den Fahnen gerufen werden können und dazu eine Million Ueberseetruppen, während 600.000 Mann ständig in Frankreich unter den Waffen stehen. Der Korrespondent legt dann Nachdruck auf die Erklärung, dass die französische Luftmacht gewaltige Schritte vorwärts macht, dass die Marine in bester Verfassung sei, dass die französischen Grenzbefestigungen nirgends ihres gleichen haben, und dass Frankreich sich nicht nur auf erfahrene militärische Führer verlassen könne, sondern auch auf Verbündete von einem Ende Europas bis zum anderen, Verbündete, deren Bindung mit Frankreich entweder auf gemeinsamen Interessen oder auf Gefühl beruhe. „Le Petit Journal“ berichtet, dass das 51. Tankbataillon, welches bisher in Bourges stationiert war, nach Verdun verlegt worden ist.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Ostasien - Telegramme

Holländischer Tanker von japanischer Marine festgehalten

Tokio, den 9. April (Reuter) Aus Taihoku wird berichtet, dass der holländische Oeltanker „Juno“, ein Dampfer von 2345 Tons, welcher unter britischer Charter fährt, festgehalten und unter Eskort des japanischen Zerstörers Shimakaze wegen Spionageverdachts in den Hafen von Takao eingebracht wurde. Es scheint, dass die S.S. „Juno“ am 7. April in einen Taifun geriet, und in einer in der befestigten Zone liegenden Bucht bei den Pescadores Inseln Zuflucht suchte. Das erweckte den Verdacht der japanischen Marinebehörden, welche jetzt den Zwischenfall untersuchen.

Roter Führer getötet — Kommunisten kehren um

Kweiyang, den 9. April (Reuter) Nach Aussagen kommunistischer Gefangener ist der rote Führer, Chu Teh, in dem Gefecht am 6. April gefallen. Die Roten, welche nach Osten abzogen, um sich mit ihren Kameraden in Hunan zu vereinen, wurden von den ihnen entgegertretenden Regierungstruppen gezwungen kehrt zu machen und sind jetzt zwischen Kweiyang und Lungli eingeklemmt.

Ein Flugzeuggeschwader benutzte das schöne Wetter, um von Chungking aufzusteigen und die Roten mit Bomben zu belegen, und verursachte denselben Verluste von schätzungsweise 2500 Mann an Toten und Verwundeten.

Der Bericht, dass 2000 bei Sifeng verwundete Offiziere und Soldaten nach Kweiyang gebracht worden sind, ist nicht richtig, da die Verluste der Regierungstruppen nicht mehr als 100 Mann betragen. Es wird gleichfalls bestritten, dass kommunistische Gefangene in Sifeng hingerichtet worden seien.

Die Militärgeschichten schätzen die Stärke der Kommunisten in Kweichow auf nicht über 10.000 Mann. Die Zahl der Regierungstruppen beläuft sich auf 30.000 Mann.

Die japanische Konsular Konferenz

Shanghai, den 9. April (Reuter) Die japanische Konsular Konferenz, welche gestern Morgen unter dem Vorsitz des japanischen Gesandten in China, Herrn A. Ariyoshi, begann, nahm ihre Sitzung heute Morgen um 10 Uhr wieder auf. Nachdem die japanischen Generalkonsuln in Nanking und Tientsin ihre Berichte über die chinesisch-japanischen Beziehungen in ihren betr. Bezirke gegeben hatten, wurden Massnahmen zur weiteren Besserung der chinesisch-japanischen Beziehungen besprochen. Die Verhandlung drehte sich um das Prinzip Herr Hirota, dass Japan nicht zu einer Politik der Einschüchterung oder des Angriffes in seinen zukünftigen Beziehungen mit China greifen dürfe. Die Vormittags-sitzung war kurz nach 12 Uhr beendet.

In der Nachmittags-sitzung wurden weitere Berichte der Konsuln über die Lage in ihren Amtsbezirken entgegengenommen. Diese Berichte vertraten einstimmig die Ansicht, dass die Lage in den verschiedenen Städten im Laufe der letzten Monate eine entschiedene Wendung zum Besseren genommen habe, und dass die Beziehungen zwischen den chinesischen Beamten und japanischen Behörden, ebenso wie zwischen den privaten Staatsangehörigen der beiden Länder, fast zum normalen Zustand zurückgekehrt seien. Es seien aber weitere Anstrengungen notwendig zur vollständigen Beseitigung der anti-japanischen Einstellung in China.

Die Konferenz wird morgen Vormittag eine weitere Sitzung abhalten, und am Nachmittag schliessen. Die Empfehlungen der Konferenz werden in einem Memorandum zusammengefasst, welches Herr Ariyoshi nach Japan mitnehmen wird.

Herr Yada, der frühere japanische Generalkonsul in Shanghai und jetzige Gesandte in der Schweiz, traf am Donnerstag auf einer Vergnügungsreise aus Tsingtao hier ein. Von hier wird er Hangchow und Nanking besuchen.

Frachtraten den Nordmandschurischen Bahn erhöht

Tientsin, den 8. April (Central News) Entgegen früheren Verlautbarungen, sind, wie aus Harbin gemeldet wird, einige Frachtraten der Chinesischen Ostbahn erhöht worden. Kaufmannskreise in der Nordmandschurei haben durch die russische Handelskammer in Harbin einen Protest beim Generaldirektor der Chinesischen Ostbahn eingereicht, und fordern Abänderung dieser Raten (Gekürzt).

Simon über die europäischen Besprechungen

London, den 9. April (Reuter) Wenn gleich Sir John Simon auch bis zur Stresa Konferenz eine Aeusserung über die Politik der Regierung ablehnte, machte er doch in kurzen Zügen heute nachmittag im Unterhause Mitteilungen über den Gang der Verhandlungen in Berlin, Moskau, Warschau und Prag.

Deutschland hat nach seiner Aussage den Gedanken eines mitteleuropäischen Paktes nicht abgelehnt, es sah nur grosse Schwierigkeiten bei der Definierung der Nichteinmischung bezüglich Oesterreichs voraus. Deutschland sei jedoch willens, die Angelegenheit in Erwägung zu ziehen, wenn andere Regierungen darüber zu Abmachungen kommen.

In Polen und der Tschechei hoffen die Aussenminister, dass Stresa in Richtung auf einen mitteleuropäischen Pakt weiterkommen werde.

Hitler sagte den englischen Besuchern, Deutschland wolle 36 Divisionen für seine Wehrmacht haben, einschliesslich einer Division militärisch ausgebildeter Nationalsozialistischer Polizei. Im Ganzen mache das höchstens 550.000 Soldaten aus. Ferner verlange Deutschland das Recht, alle Arten von Waffen zu führen, die auch andere Länder besitzen. Wieder aber hat Deutschland sich bereit gezeigt auf gewisse Waffen zu verzichten, wenn auch die anderen Länder das täten. In der Seerüstung forderte Deutschland das Recht auf eine Flotte mit einer Tonnage von 35% der britischen. In der Flugrüstung beansprucht es die Gleichheit mit England und Frankreich, vorausgesetzt, dass die Entwicklung der sowjetrussischen Flugwaffe nicht die Revision dieses Verhältnisses fordere.

Sollte eine Rüstungsbeschränkung zu erreichen sein, will Deutschland gern an einem Abkommen mitarbeiten und auch internationale Aufsicht zulassen, wenn seinem Gleichberechtigungsanspruch Genüge geschehen sei.

Deutschland steht einem Luftpakt zwischen den Mächten günstig gegenüber. Herr Hitler hat aber erneut zum Ausdruck gebracht, dass Deutschland an eine Rückkehr in den Völkerbund nicht denke, wenn es nicht auf gleichberechtigtem Stande geschehen könne. Dieser nichtgleichberechtigte (inferior) Stand läge vor, solange es keine Kolonien habe.

Wie Sir John weiter sagte, haben die englischen Minister ihr starkes Missfallen über gewisse Punkte ausgesprochen, so hat auch Sir Simon zum Schlusse der Besprechungen seine Enttäuschung über die Schwierigkeiten für die Einigung zum Ausdruck gebracht.